

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Neue Telephon-Nummern: B 40 520, Klappe 1121, 1122, 1125

Dienstag, 26. Juli 1955

Blatt 1377

Wien flaggt morgen! =====

26. Juli (RK) Anlässlich des Inkrafttretens des Österreichischen Staatsvertrages hat Bürgermeister Jonas für morgen Mittwoch die Beflaggung der städtischen Amtsgebäude und Wohnhäuser angeordnet. Darüber hinaus ersucht der Bürgermeister die Wiener Bevölkerung, ihre Häuser und Fenster mit den Fahnen der Republik Österreich oder der Stadt Wien zu schmücken.

- - -

Sommerkonzerte im Herderpark, Steinbauerpark und Kongreßpark =====

26. Juli (RK) Donnerstag, den 28. Juli, finden jeweils um 17.30 Uhr, im 11., 12. und 16. Bezirk Sommerkonzerte statt. Im Herderpark konzertiert die Polizeimusik Wien, im Steinbauerpark die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe und im Kongreßpark die Musikkapelle der Wiener Feuerwehr.

Der Zutritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien" =====

26. Juli (RK) Donnerstag, den 28. Juli, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehüfels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Eine Bitte um Verständnis:

Der Wald- und Wiesengürtel muß gerettet werden!

Stadtrat Lakowitsch appelliert an die Wiener Bevölkerung

26. Juli (RK) In diesen Tagen sind die Räumungsaufträge für verschiedene unbefugte Bauten im Wald- und Wiesengürtel rechtskräftig geworden. Gleichzeitig hat die Behörde die letzten Fristen zur Räumung gestellt. Bei Nichteinhaltung dieser Fristen wird die Räumung durch sogenannte Ersatzvornahmen durchgeführt. Es wird also ernst mit dem Kampf gegen die wilden Bauten und das wilde Siedeln im Wald- und Wiesengürtel. Das behördliche Einschreiten mag für den Einzelnen manche Härte bedeuten, trotzdem wird es bei der Bevölkerung Verständnis finden, weil es zur Erhaltung und Sicherung des Wald- und Wiesengürtels notwendig ist.

Die Grundlage für die Durchführung der geplanten Maßnahmen bildet ein einstimmiger Beschluß des Wiener Gemeinderates, der bereits am 26. Mai gefaßt wurde. Darin wird der Magistrat beauftragt, unverzüglich alle im Gesetz begründeten Maßnahmen zu ergreifen, die den zur Wahrung der gesundheitlichen und sozialen Interessen der Bewohner Wiens geschaffenen Wald- und Wiesengürtel vor der überhandnehmenden wilden Verbauung schützen, und die Entfernung der ohne behördliche Bewilligung und widmungswidrig errichteten Baulichkeiten notfalls auch von amtswegen zu veranlassen.

Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche Angelegenheiten Lakowitsch richtet daher einen Appell an die Wiener Bevölkerung, in dem er um Verständnis ersucht. Es heißt darin:

"Gerade in dieser Jahreszeit, wenn Wälder und Wiesen, die wie ein Gürtel um unsere Heimatstadt liegen, sich in ihrer vollen Schönheit darbieten und für die Bewohner dieser Stadt ein unersetzbares Erholungsgebiet darstellen, muß die Verringerung oder gar der Verlust dieses Gebietes jedem Wiener und jeder Wienerin Herzenssache sein.

Dieser Wald- und Wiesengürtel sollte nach einem Gemeinderatsbeschluß vom Jahre 1905 für immerwährende Zeiten vor der Verbauung oder Zerstörung geschützt werden. Wie sieht es aber in Wirklich-

keit aus und was hat sich seit dem Jahre 1905 alles verändert!

Beinahe ein Drittel der ursprünglichen Fläche ist durch Bauten verschiedener Art im Laufe der Jahre aus dem Wald- und Wiesengürtel herausgerissen worden. Die Gefahr der Zerstörung des Wald- und Wiesengürtels ist in beträchtliche Nähe gerückt. Es muß daher alles unternommen werden, nicht nur um dieser Gefahr Einhalt zu gebieten, sondern um auch die Sünden der Vergangenheit wieder gutzumachen.

Es ist klar, daß die Maßnahmen, die jetzt durchgeführt werden, bei den Betroffenen nicht populär sind. Jeder meint, das Stückchen Land, auf dem er gebaut hat, wird es schon nicht ausmachen. Aber die Summe dieser Einzelverbauungen bildet die große Gefahr, die beseitigt werden muß.

Ich ersuche daher alle Wienerinnen und Wiener, mitzuhelfen bei dem Kampfe um die Erhaltung dieses unvergleichlichen Naturdenkmales, das vielleicht kaum eine zweite Großstadt aufweisen kann. Es darf nicht sein, daß der große Garten Wiens, der für alle Bewohner da sein soll, in Gärtchen für einige aufgespalten wird. Wer im Wald- und Wiesengürtel ohne Bewilligung baut, hat das Recht verwirkt, den Schutz der Gemeinschaft in Anspruch zu nehmen, weil er sich gegen die Gemeinschaft gestellt hat!"

- - -

Wiener Schüler aus England zurück

=====

26. Juli (RK) Die durch die Schullandheimaktion des Stadtschulrates für Wien und das Österreichische Komitee für internationalen Studienaustausch am 23. Juni nach England geführten Schülergruppen kommen Freitag, den 29. Juli, um 21.25 Uhr in Wien auf dem Westbahnhof an.

- - -

Abschiedsbesuch des jugoslawischen Botschafters
=====

26. Juli (RK) Der scheidende jugoslawische Botschafter in Wien, Vucinic, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Abschiedsbesuch ab. Der Bürgermeister empfing den Botschafter, der die Vertretung seines Landes in der Türkei übernehmen wird, im Arbeitszimmer. Zur Erinnerung an Wien überreichte Bürgermeister Jonas seinem Gast als Abschiedsgeschenk eine Edelholzkassette mit dem Wappen der Stadt Wien und das große Wien-Buch.

- - -

Gasliefervertrag mit Klosterneuburg
=====

26. Juli (RK) Am Freitag voriger Woche wurde im Wiener Gemeinderat und im Gemeinderat der Stadt Klosterneuburg ein Gasliefervertrag zwischen Klosterneuburg und den Wiener Stadtwerken-Gaswerken beschlossen. Dieser Vertrag wird, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, auf die Dauer von 30 Jahren abgeschlossen und verlängert sich stillschweigend auf je weitere fünf Jahre, wenn er nicht spätestens drei Jahre vor dem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. Die Wiener Gaswerke verpflichten sich während der Vertragsdauer den jeweils in Wien verrechneten Gaspreis, das ist derzeit 87 Groschen je Kubikmeter für Haushaltsgas und 80 Groschen je Kubikmeter für Gewerbegas anzurechnen, wobei die in Wien gewährten Nachlässe auch in Klosterneuburg angewendet werden.

Auf Grund dieses Gasliefervertrages, der die Gasversorgung der Stadt Klosterneuburg auf lange Zeit sicherstellt, ist nunmehr der Anschluß weiterer Interessenten möglich geworden. Die notwendigen Arbeiten werden unverzüglich wieder aufgenommen.

- - -

Sitzung des Wiener Stadtsenates
=====Anfrage wegen Sondernummer des "Amtsblatt der Stadt Wien"

26. Juli (RK) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung und des Wiener Stadtsenates standen insgesamt 51 Geschäftsstücke. Es handelt sich vor allem um Personalfälle, Abänderungen und Ergänzungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, die Bestellung von Fürsorgesektionsobmännern, Wiederaufbauten und verschiedene Ankäufe. Sämtliche Geschäftsstücke wurden von den beiden im Wiener Stadtsenat vertretenen Fraktionen ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung richtete Stadtrat Lakowitsch an Bürgermeister Jonas eine Anfrage wegen der in diesen Tagen an alle Wiener Wohnparteien zugestellten Sondernummer des "Amtsblatt der Stadt Wien", die Mitteilungen über die Tarifregulierung bei den drei großen Städtischen Unternehmungen enthält. Er bezeichnete die Herausgabe einer solchen Sondernummer als ungewöhnlich. Durch ihre Aufmachung werde der Eindruck der Einstimmigkeit des Gemeinderatsbeschlusses über die Tarifregulierung erweckt.

Bürgermeister Jonas antwortete dem Sprecher der ÖVP-Fraktion, daß die Beschlüsse des Gemeinderates für die ganze Stadtverwaltung verbindlich sind. Die Unterfertigung der Sondernummer des "Amtsblattes der Stadt Wien" mit "Die Wiener Stadtverwaltung" ist somit berechtigt. Es ist für eine moderne Stadtverwaltung selbstverständlich, daß sie mit der Bevölkerung Kontakt nimmt. Nicht nur in den letzten Jahren, sondern auch schon früher wurden die Probleme der Stadtverwaltung der Bevölkerung auf verschiedene Art nähergebracht. Die Sondernummer des Amtsblattes war auch deshalb notwendig, weil von verschiedenen Seiten zum Teil auch irreführende Mitteilungen über das Problem der Tarifregelung verbreitet wurden. Während andere Stellen dies in gehässiger Form gemacht haben, war der Inhalt der Sondernummer des "Amtsblatt der Stadt Wien" sachlich und höflich gehalten.

Auch Stadtrat Dkfm. Nathschläger bezeichnete die erschienene Sondernummer als ein Novum.

Bürgermeister Jonas stellte abschließend noch einmal fest, daß die Fragesteller mit ihrem Vorwurf vielleicht recht hätten, wenn die Verbreitung der Sondernummer vor der Beschlußfassung durch den Gemeinderat erfolgt wäre, nicht aber dann, wenn ein Beschluß gefaßt ist, der, wie gesagt, für die ganze Stadtverwaltung verbindlich ist. Die Gemeinde Wien kann es sich nicht erlauben, sich durch irreführende Meldungen schädigen und herabsetzen zu lassen.

- - -

Nun auch Gasheizgeräte für Winterarbeiten
=====

Eine Neueinführung für die Baustellen der Gemeinde Wien

26. Juli (RK)

Der Wiener Stadtsonat stimmte heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Thaller zu, daß zur Ermöglichung von Winterarbeiten auf den städtischen Wohnhausbauten 30 Gasheizgeräte samt allen zusätzlich erforderlichen Einrichtungen angeschafft werden. Die Gesamtkosten betragen 1,400.000 Schilling. Der Auftrag wird an eine Wiener Firma vergeben.

Diese Anschaffung von Gasheizgeräten ist eine Fortsetzung der Bemühungen der Gemeinde Wien, auch im Winter so viel Arbeitsplätze wie nur möglich zu schaffen. Mit den 50 Thermoblocs, das sind mit Öl betriebene Heizaggregate, wurden im vergangenen Winter die besten Erfahrungen gemacht. Sie reichen aber keineswegs für alle Baustellen aus, und deshalb soll die Zahl der Heizgeräte erhöht werden. Man hat im letzten Winter erfolgreiche Versuche mit einem Gerät gemacht, das mit Wiener Leuchtgas gespeist wird. Der Gasbetrieb ermöglicht eine noch weitere Vereinfachung der Konstruktion der Heizgeräte und macht sie noch billiger. Durch den gänzlichen Entfall des Antransportes des Brennstoffes wird auch eine weitere Verbilligung der Bedienungskosten erreicht.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. Juli

=====

26. Juli (RK) Neuzufuhren Inland: 5.317 Fleischschweine.
Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 14 S, 2. Qualität
13.40 bis 13.90 S, 3. Qualität 13 bis 13.30 S, Zuchten 11.80
bis 12.80 S, Altschneider 11 bis 11.70 S.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware be-
hauptet, 1. und 2. Qualität verteuerte sich bis zu 40 Groschen,
3. Qualität bis zu 70 Groschen.

- - -